

Mensuralnotation der Polyphonie, d.h. besonders dem mehrstimmig gesungenen Choral Vorschub leistete, und geht der „Nachwirkung“ (vgl. die Appendix S. 435–443) des angeblich vom Papst verfassten Werks *De musica* nach, das am ehesten Johannes Cotto/Affligemensis († um 1120) zuzuschreiben sei. Die Beiträge zum Thema „Kultur und Politik eines avignonesischen Papstes“ sind durchgehend fundiert und repräsentieren in zahlreichen Aspekten den neuesten Forschungsstand zu einem der komplexesten Pontifikate des MA, wengleich die französischen und römisch-deutschen Herrscher, das von (Süd-)Franzosen dominierte Kardinalskolleg oder der von Ludwig IV. erhobene Gegenpapst (und mancherlei mehr) kaum eine Rolle spielen. Außerdem gibt es kein Register.

Matthias Schrör

Anne-Lise REY-COURTEL, *Nonnulli filii Belial tunicam Domini inconsutilem lacerare nituntur*. Le cardinal Anglic Grimoard et le Grand Schisme (1378–1388), BECh 174 (2018–2019) S. 184–234, resümiert die Rolle, die der Kardinalbischof von Albano auf der Seite der ultramontanen Kardinäle während des Großen Schismas spielte.

E. K.

Martin ŠANDERA, The League of Zelená Hora and Emperor Frederick III, MIÖG 129 (2021) S. 54–77, legt eine dichte, reflektierte Ereignisgeschichte der in einer Liga vereinigten katholischen Adelsopposition gegen König Georg von Poděbrady in den böhmischen Ländern vor mit einem Schwerpunkt auf den Kontakten einzelner Protagonisten – vor allem Zdeněks von Sternberk, der über reichen Besitz auch im nördlichen Österreich verfügte – zu Kaiser Friedrich III., der sich zu keiner nachhaltigen und aktiven militärischen Unterstützung entschließen konnte und dem nicht zuletzt deswegen auch nicht die böhmische Krone angeboten wurde.

Roman Zehetmayer

-----

Nach Rom gehen. Monastische Reisekultur von der Spätantike bis in die Neuzeit, hg. von Peter ERHART / Jakob KURATLI HÜEBLIN (*Itinera Monastica* 3) Wien / Köln / Weimar 2021, Böhlau, 350 S., 19 Abb., ISBN 978-3-205-20736-8, EUR 69. – Seit den Anfängen des Mönchtums sind seine Vertreter auch unterwegs. Im Laufe der Jahrhunderte formte sich dabei ein Erfahrungsschatz, der Mönche in mancher Hinsicht zu den wohl erfahrensten Reisenden überhaupt machte. Mönchsreisen nach Rom oder allgemein nach Italien besaßen seit dem MA eine wichtige kulturelle Transferfunktion. Einen neuen Aufschwung erlangten Italienreisen mit dem Aufblühen der Universitäten. Dieses Buch dokumentiert Beiträge von zwei internationalen Kolloquien im Kloster Einsiedeln und in Rom sowie weitere Aufsätze. Dem Umherstreifen der Mönche stand allerdings die Forderung nach der *stabilitas loci* gegenüber, so dass auch das Spannungsfeld zwischen Verharren und Reisen in mehreren Beiträgen direkt thematisiert wird. Zunächst leuchtet Alfons ZETTLER (S. 9–29) die Möglichkeiten des gesamten Themenspektrums aus, nutzt hierfür als Einstieg die Reichenauer Markusmirakel und erschließt Facetten, die in den